

“Unsere” Flusseeeschwalben eine erfolgreiche Wiederansiedlung Leonhard Jehle

Seit nunmehr 10 Jahren brüten wieder, mit wenigen Ausnahmen, Flusseeeschwalben im Landkreis Neu-Ulm. Möglich wurde dies durch künstliche Nisthilfen im Wullenstettener See. Als im Frühjahr 2002 durch LBV-Aktive das erste Brutfloß auf dem See ausgebracht wurde, konnte niemand erwarten, dass sich der Versuch einer Wiederansiedlung der seltenen und in unserer Region schon gänzlich ausgestorbenen Vogelart so erfolgreich entwickeln würde.

Nach anfangs nur ein oder zwei Paaren je Brutsaison hat sich in den folgenden Jahren die Anzahl der Brutpaare, wenn auch mit Rückschlägen durch äußere Einflüsse, ständig vergrößert. Die Größe der Kolonie war jedoch schon durch die Größe des Floßes begrenzt. Um das Platzangebot zu erweitern, wurde 2007 ein zweites Brutfloß gebaut und auf dem See ausgebracht. Seitdem wird ein Floß regelmäßig von einem Paar Mittelmeermöven besetzt, die dort mit wechselndem Erfolg Jungvögel aufziehen. Die Brutsaison 2011 war für “unsere” Flusseeeschwalben mit 9 flüggen Jungvögeln bei 5 Brutpaaren auf einer der Brutinseln ein



Brutfloß mit Trauerseeschwalben Bild: W. Holder

durchschnittlich erfolgreiches Jahr. Die schwimmenden Kiesinseln locken aber auch andere Arten an. So konnten z.B. im vergangenen Jahr mehrmals auch Trauerseeschwalben bei der Nahrungssuche beobachtet werden, die unsere Brutfloße als willkommenen Rastplatz nutzten.

Über die vergangenen 10 Jahre betrachtet, ist die Wiederansiedlung der Art im Landkreis ein schöner Erfolg: 66 Jungvögel wurden in dieser Zeit auf unseren künstlichen Inseln flügge. Besonders erfreulich ist, dass sich inzwischen am nicht weit entfernten Plessenteich, der vom GAU betreut wird, eine weitere Brutkolonie angesiedelt hat. Dort brüteten im vergangenen Jahr auf 9 schwimmenden Inseln

LEOPOLD

EBERLE

Schützenstr. 3
89257 Illertissen
Telefon 07303/2298
Fax 07303/6291

Schreinerei
Innenausbau
Möbel



Flusseeeschwalbe Bild: NABU/Thomas Munk

sogar 23 Paare, mit rund 30 flüggen Jungvögeln. Der Plessenteich bei Gerlenhofen, an dem, im Gegensatz zum Baggersee bei Wullenstetten, kein Kiesabbau mehr stattfindet, ist seit Jahren im Besitz des GAU und wurde von diesem mit großem Engagement für den Naturschutz gestaltet und optimiert. Seitdem hat er sich zu einem wahren Naturparadies entwickelt, in dem viele seltene Arten beobachtet werden können. Dieses Beispiel zeigt, was selbst in dicht besiedelten Gebieten möglich ist, wenn der Natur nur ein wenig Raum zur Entwicklung gelassen wird.

Noch vor der Brutsaison 2012 werden wir unsere beiden Brutinseln an Land holen, um sie gründlich zu überholen, damit die Seeschwalben nach der Rückkehr aus

ihrem afrikanischen Winterquartier wieder seetüchtige Nistmöglichkeiten vorfinden. Und weil wir hoffen, dass die positive Entwicklung anhält, haben wir im Zuge der Renaturierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Alpinen Hartschotterwerk und der Unteren Naturschutzbehörde eine natürliche Kiesinsel angelegt, die möglichst bewuchsfrei bleiben soll. Wenn im Frühjahr 2012 der Kiesabbau weitestgehend abgeschlossen ist, wollen wir noch einige Korrekturen an der Ufergestaltung der Insel durchführen und hoffen natürlich, dass dann neben den künstlichen auch die Naturinsel von den Flusseeeschwalben und anderen, auf Kiesflächen brütenden Arten besiedelt wird.



Positionierung einer Brutinsel Bild: Werner Holder

Honig

Das reine Naturprodukt

Energie und Gesundheit

Biologische Imkerei - Honigläden

Franz Brugger, Gießenstr. 17, 89165 Dietenheim ☎ 07347/920890